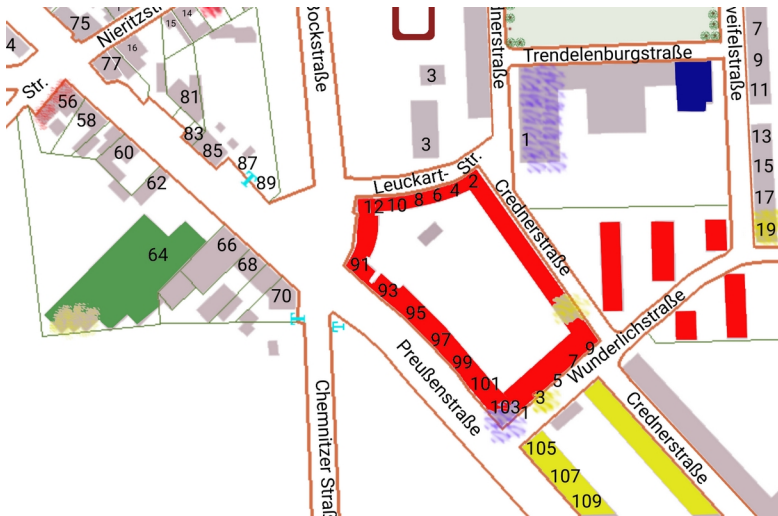


Wohnungsbeschlagnahme für Rücksiedler

Meine Mutti berichtete, daß nach Einmarsch der Amerikaner in der Wunderlichstraße und im Block Preußenstraße – Crednerstraße – Wunderlichstraße die Bewohner binnen zwei Stunden die Wohnungen räumen mußten. Diese wurden dann mit ehemaligen Kriegsgefangenen bzw. Zwangsarbeitern belegt (Polen), die in ihre Heimatländer zurückgeführt werden sollten.



Dunkelblau ist der Ostflügel der 31. Volksschule, in dem die Amerikanischen Truppen Quartier bezogen hatten. Meine Mutti wohnte als Kind in der Zweifelstraße 13, also direkt gegenüber. Grün ist das Sammellager der deutschen Kriegsgefangenen im Straßenbahnhof Probstheida gekennzeichnet. Rot sind die zwangsgeräumten Wohnungen für das Rücksiedlerlager eingezeichnet. Und gelb sind Wohnblöcke, die NICHT erwähnt worden in Bezug auf das Rückführungslager, weder pro noch kontra.

Die einzigen Schriftstücke, die Bezug auf das Rückführungslager nehmen sind die Meldungen der Wohlfahrtspolizei über die Leerstellung von Ausländerlagern (Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter). Kap. 59 Nr. 6074 Bd. 1

Die Akten der Wohlfahrtspolizei erwähnen Ausländerlager, nach dem 1.5.1945:

- Lager „Emil“ O39 Chemnitzer Straße 46, 43 Mann
- Park Meusdorf O39 Preußenstraße 138 (Belgier) 8
- Probstheidaer Werkheim 8 O39 Preußenstraße 57, 22 Mann, ehemals DAF

Am 1. 6. 1945 schreibt das Quartier- und Bauamt, daß „... die Militärregierung beabsichtigt, die ausländischen Arbeiter Leipzigs demnächst in 6 großen Barackenlagern zusammenzufassen. Die zahlreichen kleinen Barackenlager werden sämtlichst geräumt.“
(Kap. 59 Nr. 6074 Bd. 1 Blatt 7)

Am 2.Juni schreibt das Quartier- und Bauamt daß „... rund 45000 Ausländer sind in letzter Zeit von der Militärregierung aus Leipzig weggebracht worden. Rund 30000 sind noch hier. Sie sollen von

der Militärregierung sämtlich in großen Lagern untergebracht werden.“
(Kap. 59 Nr. 6074 Bd. 1 Blatt 8)

Schreiben vom 11. Juli 1945:

„...Die amerikanische Militärregierung wollte selbst 3 Läger davon vorübergehend in eigene Verwaltung nehmen, um sie als Durchgangslager für Ausländer zu verwenden, das sind:

3) neben dem Park Meusdorf O39 Preußenstraße

Mit Schreiben der Wohlfahrtspolizei vom 21.7.1945 wird die Leerstellung des Ausländerlagers „Rittergut Abtnaundorf, Heiterblickstraße 17“ gemeldet.

Hier waren während des Krieges 20-25 Polen beschäftigt. Sie waren in 5 Gutswohnungen untergebracht.

Seit dem 16.7.1945 sind die Polen, zuletzt 28 Erwachsene und 11 Kinder aufhältlich im Polenlager an der Preußenstraße in Probstheida untergekommen.

Kap. 59 Nr. 6074 Bh 56 Blatt 42

Mit Schreiben der Wohlfahrtspolizei des 1. Wohlfahrtspolizeireviere vom 28.8.1945 bezüglich des leergestellten Ausländerlagers im Wohnblock Preußen- und Crednerstraße in Probstheida wird festgestellt:

“... daß das Lager von den dort untergebrachten Polen vollkommen freigestellt ist. Die Polen sind von der russischen Militärregierung seit Freitag, den 18.8.45 abtransportiert worden.

Ob eine Wiederbelegung dieses Wohnblockes erfolgt, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Vom zuständigen Hausmeister und Personen des dortigen “Antifa Blocks” sind die Hauseingänge durch Verschießen der Haustüren gesichert worden. ...”

Kap. 59 Nr. 6074 Bh 56 Blatt 48

Folgende Baracken wurden nach 1.5.1945 von der Stadt belegt:

- O39 Döllingstraße 3 Baracken Fürsorgeamt
- O39 Südfriedhof 1 Baracke, Friedhofsamt

Meine Mutti berichtet noch, daß in dem Lager nach den Polen noch jüdische Frauen untergebracht worden. Dazu konnte ich keinerlei Aktennotizen finden.